



Beschlussvorlage

Amt: Stabsstelle Stadtentwicklung

TOP: _____

Vorl.Nr.: V/2007/0628

Anlage Nr.: _____

Datum: 16.05.2007

Gremium	Sitzung am	Öffentlich / nicht öffentlich
Ausschuss für Stadtgestaltung und Planung	05.06.2007	öffentlich

Tagesordnung

Umgestaltung Busbahnhof

Beschlussvorschlag

1. Dem vorgestellten Konzept (Variante 7) zur Umgestaltung des Busbahnhofs wird zugestimmt.
2. Die Verwaltung wird ermächtigt einen Förderantrag nach dem GVFG zu stellen.

Begründung

Im Jahr 2002 wurde für den Bereich Busbahnhof, Bahnhofsgebäude und Ladestraße das Architekturbüro Schmitz mit der Rahmenplanung beauftragt. Hier sollte in einer Arbeitsgemeinschaft mit einem Verkehrsplanungsbüro (Ing.-Büro Schüßler Plan) eine Umplanung des Busbahnhofs erfolgen. Die Varianten sahen eine Überbauung von Teilbereichen des jetzigen Busbahnhofs, sowie massive Eingriffe in die Verkehrsführung der Bahnhofstraße vor. Die vorgelegten Varianten fanden keine Zustimmung der RSVG. Von der Geschäftsführung der RSVG wurde die Funktionsfähigkeit der vorgelegten Umgestaltungsvarianten angezweifelt – die vorgeschlagene Reduzierung und Anordnung der Haltepositionen würde sogar noch zu einer Verschlechterung der bestehenden Situation führen. Die Funktionsfähigkeit des Busbahnhofs wurde immer an die ausreichend zur Verfügung zu stellende Fläche gekoppelt, eine Reduzierung der vorhandenen Fläche wurde deshalb seitens der RSVG abgelehnt.

Im weiteren Verlauf des Verfahrens verständigte man sich verwaltungsintern darauf, die Planungen für die Ladestraße und das Bahnhofsgebäude von der Planung zur Umgestaltung des Busbahnhofs abzukoppeln.

Nachdem sich kein Investor für die vorgeschlagene Bebauungskonzeption der Rahmenplanung gefunden hatte, wurde das Konzept aufgegeben und seitens der Verwaltung ein neuer Rahmenplan erstellt, welcher als Basis für das Bebauungsplanverfahren und das Wettbewerbsverfahren (Investorenauswahlverfahren Ladestraße) dient. Der Bereich Bahnhofsgebäude, Neubau an der Bahnhofstraße und Bebauung in der Ladestraße liegt im Geltungsbereich des Bebauungsplanentwurfes Nr. 01.3 Ladestraße/Bahnhofsumfeld. Die Fläche des Busbahnhofs befindet sich im Geltungsbereich des Bebauungsplanes Nr. 01.1 Ortskern, der die Fläche teilweise als Verkehrsfläche, teilweise als Kerngebiet festsetzt. In der

Begründung dazu heißt es: „Innerhalb des Plangebietes wird der bereits vorhandene Busbahnhof in seinem Bestand gesichert und erweitert. Eine Überbauung dieses Busbahnhofes mit einem Parkhaus ist vorgesehen. Busbahnhof und Parkhaus berücksichtigen den zu erwartenden Ausbau eines S-Bahn-Haltespunktes der Deutschen Bundesbahn.“.

Seitens der Deutschen Bahn AG ist die Erhöhung des Bahnsteigs 1 und eine Überdachung im Bereich der vorhandenen Rampe vorgesehen (als Ersatz für das durch den Verkauf des Bahnhofsgebäudes weggefallene Bahnsteigdach am Empfangsgebäude). In diesem Zusammenhang wurde auch seitens der Stadt überlegt, den Zugang zur Unterführung attraktiver zu gestalten. Ein entsprechender Entwurf wurde durch das Büro PASD gefertigt. Die Treppe ist nunmehr großzügiger gestaltet. Der Bahnhofsbereich hat (durch die Umgestaltung des Bahnhofsgebäudes) und wird (Verbesserung des Zugangs zur Unterführung, Aufwertung des optischen Erscheinungsbildes und Verlagerung des Kiosks) eine erhebliche Aufwertung erfahren. In diesem Zusammenhang wurden auch Überlegungen zur Umgestaltung bzw. Optimierung des vorhandenen Busbahnhofes angestellt, um die derzeitige Situation zu verbessern.

Eine Umgestaltung des Busbahnhofes ist ohne Einvernehmen mit der RSVG als Betreiberin nicht möglich. Mit der Planung wurde das Büro IGS (Ingenieurgesellschaft Stolz mbh), auf Empfehlung der RSVG, beauftragt. Die Auswahl des nun vorliegenden Konzepts zur Umgestaltung des Busbahnhofes erfolgte in Abstimmung mit der RSVG. Eine Zustimmung zu dem jetzt vorliegenden Konzept erfolgte schriftlich am 28.02.2007 (s. Anlage /Anmerkung: Die im Schreiben der RSVG favorisierte Variante 8 entspricht der Variante 7 Anlage 5.5-7 im Gutachten). In der Sitzung wird ein Mitarbeiter des Büros IGS das Gestaltungskonzept mittels einer dreidimensionalen Visualisierung erläutern.

Derzeit weist die Busbahnhofanlage fünf Parallelbussteige auf, die aufgrund ihrer Länge Platz für maximal je zwei Standardlinienbusse bieten. In der Vergangenheit wurde bereits ein zusätzlicher Bussteig angebaut, um dem gestiegenen Bedarf Rechnung zu tragen. Die gesamte Anlage ist über eine Zufahrt an die Bahnhofstraße angebunden. Da der nördliche Bahnsteig unmittelbar an den Busbahnhof grenzt, halten die Linienbusse teilweise bereits heute direkt an der Seite des Bahnsteigs, so dass ein direkter ebenerdiger Fahrgastwechsel zwischen den Bussen und den Zügen in Fahrtrichtung Köln/Bonn möglich ist.

Der Busbahnhof weist insgesamt keine attraktive Gestaltung und zahlreiche Mängel auf, so dass eine Optimierung geboten ist. Eine solche Maßnahme ist in direktem Zusammenhang mit den oben beschriebenen Maßnahmen zu sehen. Ziel der vorliegenden Untersuchung ist es, eine umsetzbare Verkehrs- und Gestaltungsplanung zur Neugestaltung des Busbahnhofes im Rahmen einer Vorplanung zu entwickeln und damit die Leistungsfähigkeit und behindertengerechte Nutzerfreundlichkeit zu erhöhen.

Die mit der RSVG abgestimmte Variante 7 (s. Gutachten Anlage 5.5-7) sieht folgende Gestaltung vor:

Der Busbahnhof besteht aus drei Bussteigen (mit einer zentralen Mittelinsel), die in West-Ost-Richtung angelegt werden. Die bestehende Ein- und Ausfahrt wird verbreitert, zudem wird eine zweite Ein- und Ausfahrt im Osten angelegt. Insgesamt werden 15 Haltepositionen angeboten, die sämtlich für den Fahrgastwechsel geeignet sind.

Für die Variante 7 ergeben sich folgende Vor- und Nachteile:

Vorteile:

- gute Orientierung bei eindeutiger Flächenaufteilung
- gute Umsteigemöglichkeiten durch Mittelinsel und Bushaltepositionen am Bahnsteig
- direkte Wegeführung Bus – Bahn und Bahn – Innenstadt in Nord-Süd-Richtung
- behinderungsfreier Betriebsablauf

-Fahrgastwechsel an allen Haltepositionen möglich

Nachteile:

- Eingeschränkte Sichtbeziehungen an den Fußgängerüberwegen Nord-Süd, falls Buspositionen besetzt sind
- Aufrücken im Viererverband notwendig
- Fußwegeverbindungen Osten-Bussteige/Innenstadt nur eingeschränkt möglich
- relativ schmale Bussteiginsel (3,50 m) innerhalb des Busbahnhofs

Neben dem geplanten Erhalt der vorhandenen Baumreihe entlang der Bahnhofstraße (wobei im Bereich der geplanten Neuanlage des Fußgängerüberwegs zwei Bäume entfallen müssten, da diese nicht im Einklang mit der zukünftigen Wegeführung zu bringen sind) ist es auch denkbar, eine weitere Überdachung anzubieten. Diese Variante wurde von der RSVG wegen der besseren Übersichtlichkeit favorisiert.

Kostenschätzung

Die einzelnen Positionen der Kostenschätzung der Umgestaltungsmaßnahme sind der beigefügten Anlage zu entnehmen. Die Gesamtkosten belaufen sich auf ca. 1.813.560,00 €. Der städtische Eigenanteil (25 %) würde demnach 453.390,00 € betragen.

Förderung

In Gesprächen mit der Förderstelle der Bezirksregierung Köln wurde ein Zuschuss von derzeit 75 % zu den Umbaukosten in Aussicht gestellt. Da sich die Zuständigkeiten der Bezirksregierung ändern und damit der jetzt in Aussicht gestellt Umfang des geplanten Zuschusses sich ändern könnte, wurde seitens der Förderstelle geraten, eine Förderung noch im Jahr 2007 zu stellen.

Auswirkungen auf den Haushalt

- | | |
|--|---|
| ☐ Keine Auswirkungen | ☒ Kosten der Maßnahme |
| | Sachkosten: 453.390,00 € |
| ☐ Jährliche Folgekosten | (städtischer Anteil/entspricht 25 %) |
| | Personalkosten: € |
| ☒ Maßnahme zuschussfähig | Höhe des Zuschusses 1.360.170,00 € |
| | 75 % |
| ☐ Ausreichende Haushaltsmittel vorhanden, | HAR: € |
| Haushaltsstelle: | Lfd. Mittel: € |
| ☐ Bewilligung außer- oder überplanmäßiger Ausgaben erforderlich | Betrag: € |
| ☐ Kreditaufnahme erforderlich | Betrag: € |
| ☐ Einsparungen | Betrag € |
| ☐ Jährliche Folgeeinnahmen | Art: |
| | Höhe: € |
| ☐ Bemerkungen | |

Hennef (Sieg), den 16.05.2007

Klaus Pipke